



## Frodos Zahngeschichte – ein Erfahrungsbericht von Silke Hertling

Ich habe Frodo (Alter unbekannt, geschätzt auf ca. 10 Jahre alt) bereits mit einem katastrophalen Gebiss übernommen. Unzählige Male wurden vom Tierarzt die Zähne korrigiert. Vor allem seine Schneidezähne waren sehr brüchig und locker (wackelig). Spitzenbildungen an den Backenzähnen kamen hin und wieder vor, wie bei vielen Kaninchen. Diese Zahnkorrekturen wurden über einige Monate durchgeführt. Irgendwann fraß Frodo schlechter und seine Verdauung litt darunter. Beim Tierarzt stellte sich heraus, dass aus einer Zahntasche an einem der unteren Schneidezähne Eiter trat. Der Zahn wurde gezogen, doch es entstanden Kieferabszesse, die aber erfolgreich behandelt werden konnten.



Dann bildete sich jedoch in den anderen Zahnfleischtaschen Eiter und Frodo wurde erneut operiert. Beim Ziehen der oberen Schneidezähne floss Blut aus der Nase. Das bedeutete, dass die Zähne schon sehr tief mit dem Nasenkanal verbunden waren. Es wurde sehr viel Eiter ausgespült. Die Extraktion der restlichen Schneidezähne hat Frodo gut überstanden.

Bei der Operation stellte sich ein Turm-/Stufengebiss heraus. Die gesamten unteren Backenzähne wurden kürzer geschliffen, so dass der Druck auf die oberen Backenzähne genommen wurde. Diese Okklusionsbehandlung sollte nach ein paar Monaten noch mal unter Narkose durchgeführt werden. Außerdem diagnostizierte der Tierarzt bei Frodo Kreuzwurzeln an den unteren Backenzähnen und das sich der Knochen durch die Abszesse schon ein wenig zersetzt hat.



Behandelt wurde Frodo mit dem Antibiotikum Marbocyl. Er erhielt über einige Tage Schmerzmittel und es gab täglich eine halbe Traumeel-Tablette.

Einen Tag nach der OP hatte er sehr starke Schmerzen und der Tierarzt musste Morphin geben. Das Fressen klappte zwar, aber er nahm trotzdem etwas ab. Mit Critical Care habe ich ihn wieder auf sein ursprüngliches Gewicht bringen können.



Nach rund zwei Wochen war alles ausgestanden und Frodo hat sich schnell an ein Leben ohne die Schneidezähne gewöhnt, da er diese vor der OP eigentlich auch nur bedingt einsetzen konnte. Möhren und Co. müssen nun klein geschnitten werden, weil er quasi seine Nahrung mit den Lippen aufnimmt. Aber das geht alles. Es geht ihm jetzt gut und es war besser ihm die Zähne zu nehmen, sonst wären wohl weitere Abszesse und mögliche weitere Knochensubstanzveränderungen die nächste

Folge gewesen.